

GRUPPENFÜHRUNGEN

PFORZHEIM



Willkommen!

Herzlich willkommen in der Goldstadt Pforzheim – hier gibt es viel zu entdecken!

Mit unseren Gruppenführungen möchten wir Sie mit den charakteristischen und liebenswerten Facetten dieser Stadt vertraut machen: ihrer landschaftlich reizvollen Lage als Dreitälerstadt am Nordrand des Schwarzwalds, ihrer spannenden 2000-jährigen Geschichte, den Architekturjuwelen der 1950er Jahre mit dem weltweit einzigartigen Schmuckmuseum, der Geschichte der „Goldstadt“ und ihrer aktuellen Bedeutung als Kompetenzzentrum der Metall- und Medizintechnik mit etlichen Global Playern.

Begeben Sie sich mit uns auf Entdeckungstour und erleben Sie die schönsten Seiten der Stadt.

Wir freuen uns, Sie in der Goldstadt Pforzheim begrüßen zu dürfen!

Ihr Team des Tourismusmarketings Pforzheim

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die maximale Anzahl der Teilnehmer pro Führung beträgt 25 Personen

Auf Anfrage werden die Führungen auch in englischer Sprache durchgeführt (gegen Aufpreis)

Teilnahme auf eigene Verantwortung

Inhalt

Seite

1	STADTRUNDGANG	3
2	STADTRUNDFAHRT	3
3	SCHMUCKMUSEUM PFORZHEIM	5
4	TECHNISCHES MUSEUM	7
5	GASOMETER PFORZHEIM	9
6	ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM PFORZHEIM	11
7	SCHLOSSKIRCHE	13
8	MUSEUM JOHANNES REUCHLIN	15
9	JOHANNES REUCHLIN	17
10	DER STECKELES-KAYSER	19
11	MARKGRAF KARL FRIEDRICH	21
12	MARKGRÄFIN OTTILIE	23
13	SPUREN DER PFORZHEIMER SCHMUCKINDUSTRIE	25
14	STATIONEN DER GESCHICHTE PFORZHEIMS	27
15	DIE 50ER JAHRE IN PFORZHEIM	29
16	AUF DEN SPUREN DER FLÖSSEREI	31
17	GOLDSTADT IM FLUSS	33
18	JUGENDSTIL IM RODVIERTEL	35



1 + 2

Stadtrundgang

ERLEBEN SIE DIE GOLDSTADT HAUTNAH

Folgen Sie unserer Stadtführerin / unserem Stadtführer zu den bedeutendsten Sehenswürdigkeiten der Pforzheimer Innenstadt und entdecken Sie die vielschichtige Historie der Goldstadt. Zum Beispiel am Waisenhausplatz, wo 1767 der Grundstein der Schmuck- und Uhrenindustrie gelegt wurde, oder beim Bertha-Benz-Denkmal, das von bewundernswerter Frauenpower erzählt. Die drei Rathäuser und der Marktplatz zeugen von Zerstörung und Wiederaufbau Pforzheims nach 1945. Eine kurzweilige und doch intensive Begegnung mit Pforzheim erwartet Sie.

Stadtrundfahrt

ERKUNDEN SIE PFORZHEIM EINMAL ANDERS

Steigen Sie ein und erleben Sie die Dreitälerstadt Pforzheim aus der Busperspektive. Lauschen Sie ganz entspannt den Erzählungen unserer Stadtführerin / unseres Stadtführers und erfahren Sie „en passant“ Interessantes und Wissenswertes über die Goldstadt. Unsere Route führt zu den Hauptsehenswürdigkeiten der Innenstadt und zu den umliegenden Stadtteilen, die weitere spannende Facetten der Lokal- und Regionalgeschichte für Sie bereithalten.

DAUER 1 Stunde / 1,5 Stunden

KOSTEN 70,- € / 100,- €

HINWEIS Zusatz für Stadtrundfahrten: Die Kosten verstehen sich für einen von Ihnen mitgeführten Bus. Auf Anfrage holen wir gerne Angebote eines Busreiseunternehmens für Sie ein.

Schmuckmuseum Pforzheim

5.000 JAHRE SCHMUCKGESCHICHTE

Das Schmuckmuseum Pforzheim ist ein weltweit einzigartiges Museum zur Geschichte des Schmucks. Rund 2.000 Exponate zeigen Schmuckkunst aus fünf Jahrtausenden, von der Antike bis zur Gegenwart: kunstvoll und fein gearbeitete Schmuckstücke der Etrusker, üppige Kleinodien aus dem Barock, bedeutende Stücke aus dem Jugendstil sowie eine renommierte Sammlung modernen Schmucks.

Die ethnografische Sammlung Herion gibt Einblick in die schmückenden Ausdrucksformen außereuropäischer Gesellschaften, und kunstvolle Taschenuhren aus der Sammlung des Pforzheimer Uhrenfabrikanten Philipp Weber, einer Dauerleihgabe der Sparkasse Pforzheim Calw, dokumentieren Uhrmacher- und Goldschmiedekunst vom 17. bis ins 19. Jahrhundert. Auch eine Abteilung über die Geschichte der Pforzheimer Schmuckindustrie ist zu sehen.

Im Rahmen einer Führung erfahren die Besucher Geschichte und Geschichten zum Thema Schmuck.



DAUER 1 Stunde / 1,5 Stunden

KOSTEN 70 € / 100 € zzgl. Eintrittsgebühren

INFO www.schmuckmuseum.de

Technisches Museum

LEBENDIGES MUSEUM DER PFORZHEIMER SCHMUCK- UND UHRENINDUSTRIE

Es lebt, es riecht nach Öl und Metall, und die Maschinen machen Lärm! Im Gebäude der ehemaligen Schmuckfabrik Kollmar & Jourdan lässt sich die traditionsreiche und einst den Weltmarkt dominierende Pforzheimer Schmuck- und Uhrenindustrie erkunden. Hier wird die Vergangenheit lebendig, hier erleben Besucher, wie Schmuckstücke hergestellt werden, wie Metall geschmolzen und bearbeitet wird und wie komplexe Rohwerke, Zifferblätter oder Gehäuse für Uhren gebaut werden. Ob Sandguss, Galvanik oder Walzen: Zur Schmuckherstellung waren und sind viele Verfahren notwendig. Die einzelnen Arbeitsschritte lassen sich vom Entwurf bis zur Produktion verfolgen, und traditionelle Fertigungstechniken können an Original-Maschinen bestaunt werden.

Das Museum zeigt die Technik der Schmuck- und Uhrenindustrie in ihrem historischen Kontext, die Techniken der Herstellung wie auch Arbeitsbedingungen und Entwicklungen in der Stadt Pforzheim.



DAUER	1 Stunde / 1,5 Stunden
KOSTEN	70,- € / 100,- € zzgl. Eintrittsgebühren
INFO	www.technisches-museum.de



5

Gasometer Pforzheim

**ERLEBEN SIE DIE PANORAMAKUNST VON
YADEGAR ASISI IN DER GOLDSTADT**

Mit einer aufwändigen Generalsanierung wurde im Jahr 2014 der 1912 erbaute Gaskessel zu neuem Leben erweckt. Heute verbindet das 40 m hohe Industriedenkmal seine faszinierende Technik mit einem spektakulären, weltgrößten 360°-Panorama des Künstlers Yadegar Asisi, das sich auf 3.500 qm im Innern befindet und das man von einer 15 m hohen Besucherplattform aus hautnah erleben kann. Das erste Panorama seit Eröffnung ROM 312 zeigt den triumphalen Einzug Kaiser Konstantins und seiner Legionäre in Rom nach der siegreichen Schlacht gegen seinen Gegner Maxentius im Jahr 312. Zu sehen ist die antike Millionenstadt in der Blüte ihrer architektonischen Pracht.

Unternehmen Sie mit Ihrer Gruppe diese eindrucksvolle Zeitreise und lassen Sie sich einführen in die Geschichte des Gebäudes, des Panoramabildes und des Künstlers. Sonderführungen mit weiteren spannenden Inhalten sind ebenfalls möglich.

Ein Besuch des Bistros mit herrlicher Dachterrasse zur warmen Jahreszeit und leckeren Kuchen und Snacks runden Ihren Aufenthalt ab.

Weitere Informationen, insbesondere welches Panorama aktuell gezeigt wird, finden Sie auf unserer Homepage.

DAUER 45 Minuten

KOSTEN 50,- € zzgl. Eintrittsgebühren

INFO www.gasometer-pforzheim.de

Archäologisches Museum Pforzheim

DIE RÖMISCHE SIEDLUNG PORTUS

Die Kriegszerstörungen des Zweiten Weltkrieges brachten sie paradoxerweise an den Tag: unzählige Kleinfunde aus dem Alltag des römischen Pforzheims. Doch erst in den 1990er-Jahren war ein großes Neubauprojekt Anlass für umfangreiche archäologische Grabungen im Kappelhof. Sensationelle Funde sorgten dafür, dass das Grabungsareal als archäologischer Schauplatz der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde.

Mit der Ausgrabung und Sammlung bietet er hervorragende Einblicke in die Siedlungsentstehung an der Enzfurt und in die multikulturelle Lebensweise der Römer und ihrer gallischen und keltischen Mitbewohner. Dieses Miteinander spiegelt sich beispielhaft in den riesigen Jupitergigantensäulen wider. Die römische Politik ließ keltische Gottheiten an die Seite bekannter römischer Götter wie Mars, Apollo oder Herkules treten. Ein faszinierendes Kapitel zum Thema Kulturtransfer vor 2000 Jahren.



DAUER 1 Stunde

KOSTEN 70,- €

INFO www.pforzheim.de/kultur-freizeit

Die Schloßkirche

DAS STEINERNE GESCHICHTSBUCH DER STADT

Die Schloß- und Stiftskirche St. Michael, nach schweren Kriegsschäden historisch getreu wiederhergestellt, präsentiert sich als Juwel sakraler Kunst. Die besondere Atmosphäre dieses Ortes verzaubert jeden Besucher. Der Kirchenraum stammt aus früh- und hochgotischer Zeit.

Die farbigen Glasbildfenster, die den Innenraum prägen, sind als Kunstwerke der Nachkriegsmoderne spektakulär. Entlang der Wände zeugen Grabplatten von Bürgern, Zünften, Geistlichen und Adligen der einstigen badischen Residenzstadt. Große geschichtliche Bedeutung hat dieses Gotteshaus zudem als Ausgangspunkt der Reformation in Baden und als Grablege des markgräfllich-badischen Fürstenhauses. Die Grabdenkmäler aus der Renaissancezeit befinden sich im Stiftschor der Kirche. Die dazugehörige Gruft ist alljährlich lediglich am Tag des offenen Denkmals für das Publikum geöffnet. Mit der Schloßkirche eng verbunden ist das angrenzende Museum für Pforzheims berühmten Sohn Johannes Reuchlin.

DAUER 1 Stunde

KOSTEN 70,- €

HINWEIS Diese Führung ist auch als Kombiführung zusammen mit dem Museum Johannes Reuchlin **8** buchbar.

DAUER 1,5 Stunden **KOSTEN** 100,- €

INFO www.pforzheim-schlosskirche.de



Museum Johannes Reuchlin

„ERFORSCHT DAS FREMDE, VERBRENNT ES NICHT“

Im wiederaufgebauten Anbau an den Stiftschor der Schloßkirche wurde 2008 das städtische Museum für Johannes Reuchlin (1455-1522) etabliert, den Pforzheimer Humanisten. Das Museum eröffnet Einblicke in Werk und Wirkung dieses berühmten europäischen Humanisten der Renaissancezeit, der sich früh für Menschenrechte und Toleranz einsetzte.

Die multimediale zweisprachige Ausstellung vereint Reuchlins eigene Schriften („Grundlagen des Hebräischen“ 1506, „Augenspiegel“ 1511, „Kunst der Kabbala“ 1517) in Form von Faksimiles mit Zeitdokumenten aus seinem Leben und Nachleben. Dargestellt werden auch die engen Beziehungen zu seinem Ziehsohn Philipp Melanchthon aus Bretten, der an der Seite Martin Luthers als Kirchenreformer wirkte.



DAUER 1 Stunde

KOSTEN 70,- €

HINWEIS Diese Führung ist auch als Kombiführung zusammen mit der Schloßkirche **7** buchbar.

DAUER 1,5 Stunden **KOSTEN** 100,- €

INFO www.pforzheim.de/kultur-freizeit

Johannes Reuchlin

EINE ZEITREISE IN SEINE HEIMATSTADT UM 1500

Folgen Sie „Johannes Reuchlin Phorcensis“ bei diesem Erlebnis-Stadtsparziergang durch seine Heimatstadt Pforzheim. Johannes Reuchlin (1455-1522), großer Sohn der Stadt Pforzheim, war Jurist, Humanist und Gelehrter von europäischer Bedeutung. Er rief Christen, Juden und Muslime zum Dialog auf und legte mit seiner hebräischen Grammatik nebst Wörterbuch die Grundlage zur Übersetzung des Alten Testaments durch Martin Luther.

War das Mittelalter eine rein düstere Epoche, in der Reuchlins Licht der Toleranz einsam leuchtete? Wie lebten die Pforzheimer dieser Tage? Wie sah die Stadt seiner Kindheit aus? Diese und andere Fragen wird der Spaziergang auf unterhaltsame und informative Weise beantworten.

Historiker Olaf Schulze führt Sie dabei im originalgetreuen Reuchlin-Kostüm zurück ins Pforzheim um 1500. Ziel des Spaziergangs ist das Museum Johannes Reuchlin an der Schloßkirche mit abschließendem Rundgang.

Kontakt direkt
olafwschulze@gmx.de
 Tel. 0711-267039 (AB)

DAUER 1,5 Stunden

KOSTEN 125,- €

HINWEIS Für Kinder ab 12 Jahren geeignet.
 Witterungsabhängig auch ohne Kostüm durchführbar.



10

Der Steckeles-Kayser

MIT DEM „PFORZHEMER ORIGINAL“ DURCH
DIE SCHMUCKSTADT DER JAHRHUNDERTWENDE

Bei diesem Erlebnis-Stadtspaziergang begleitet Sie der „Steckeles-Kayser“ durch das prosperierende Pforzheim um 1900. August Kayser (1834-1914) war ein stadtbekannter Mann, der aufgrund seiner ganz speziellen Eigenart vor allem im zunehmenden Alter zu allerhand Spott Anlass gab. Zahlreich sind die Anekdoten über den zeit seines Lebens höchst erfolgreichen Bankier, der, was sich selbst anbelangte, so geizig war, dass er sich angeblich nach jedem „Steckeles“, das auf seinem Weg war, bückte, um es im häuslichen Ofen zu verbrennen. Als langjähriger Obmann des Bürgerausschusses prägte er auch die Politik der Stadt und verhinderte den Bau der Kanalisation oder anderer Großprojekte.

Im Rundgang durch die Innenstadt begegnen Sie diesem ungewöhnlichen Menschen, der wesentlich mehr war als sein „Abziehbild“. Der Historiker Olaf Schulze schlüpft in diese Rolle und führt Sie auf unterhaltsame wie informative Weise. Lachen ausdrücklich erlaubt.

Kontakt direkt
olafwschulze@gmx.de
Tel. 0711-267039 (AB)



DAUER 1,5 Stunden

KOSTEN 125,- €

HINWEIS Für Kinder ab 8 Jahren geeignet.
Witterungsabhängig auch ohne Kostüm
durchführbar.

Markgraf Karl Friedrich

EIN SPAZIERGANG DURCH DAS PFORZHEIM SEINER EPOCHE

Der Markgraf Karl Friedrich von Baden-Durlach lädt Sie ein, das Pforzheim seiner Zeit kennen zu lernen. In originalgetreuem Kostüm erzählt er an Originalplätzen die Geschichte Pforzheims, Badens und der Welt zu seiner Zeit. Mit anschaulichen und informativen Geschichten und zeitgenössischen Illustrationen bringt er seinen Begleitern das Leben in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in Pforzheim näher.

Karl Friedrich (1735-1811) war mit seinen 73 Jahren Amtszeit einer der am längsten regierenden Monarchen der Welt. Seine kleine Markgrafschaft Baden-Durlach vergrößerte sich während seiner Regentschaft um das zehnfache und umfasste am Ende etwa die Größe des heutigen Badens. Er schaffte Folter und Leibeigenschaft ab und war der Begründer der Pforzheimer Schmuckindustrie.

Kommen Sie mit und begleiten Sie Gunnar Gstettenbauer im Gewand des Markgrafen Karl Friedrich von Baden auf seinem unterhaltsamen Spaziergang durch die Pforzheimer Innenstadt von der Schloßkirche zum Waisenhausplatz.

Diese Führung kann leider nicht mehr angeboten werden!

DAUER 1,5 Stunden

KOSTEN 125,- €

HINWEIS Witterungsabhängig auch ohne Kostüm durchführbar.



Markgräfin Ottilie

RUNDGANG MIT DER MARKGRÄFIN VON BADEN

Zu dieser Führung empfängt Markgräfin Ottilie von Baden (1453-1517), geborene von Katzenelnbogen, ihre Gäste vor der Schloß- und Stiftskirche St. Michael. Dargestellt von Ilse Peik-Versinger im originalgetreuen Kostüm, erzählt sie aus ihrem Leben im ausgehenden Mittelalter, als sie 1468 den badischen Markgrafensohn Christoph von Baden heiratete und ihm 15 Kinder schenkte. Sie berichtet von ihren Aufgaben als Markgräfin am Badischen Hof und entwirft ein lebendiges Bild Pforzheims in der Zeit um 1500.

Hier erfahren Sie, wie das Schloß seinerzeit aussah und welche berühmten Zeitgenossen die Markgräfin kennenlernte. Auch über die Rolle der Frau an der Schwelle von Mittelalter zu Neuzeit wird berichtet.

Lassen Sie sich überraschen, in welchem aufregendem Jahrhundert die Markgräfin lebte.

**Diese Führung
kann leider nicht
mehr angeboten
werden!**

DAUER 45 Minuten

KOSTEN 80,- €

HINWEIS Witterungsabhängig auch ohne Kostüm durchführbar.

Spuren der Pforzheimer Schmuckindustrie

VON WAISENHAUSZÖGLINGEN, KABINETTSMEISTERN UND RASSLERN

Der Anfang war holprig, der Ort ungewöhnlich: 1767 gründete Markgraf Karl Friedrich von Baden im Landeswaisenhaus zu Pforzheim eine Schmuckmanufaktur mit Lehrbetrieb für mittellose Waisenkinder. Den Anstoß zu dieser Hilfe zur Selbsthilfe in der ansonsten landwirtschaftlich geprägten Markgrafschaft gaben zwei sogenannte „Entrepreneurs“ (Unternehmer) aus Frankreich und der französischen Schweiz. Im Verlauf des 19. Jahrhunderts wandelte sich die rein handwerkliche Herstellung zu einer industriellen Schmuckproduktion. Pforzheim erlebte einen enormen Aufschwung und wurde Goldstadt.

Zigtausende von Pendlern, die Rasser, strömten aus den Dörfern der Umgebung an die Goldschmiedebretter und Maschinen in den zahllosen Fabriken der Innenstadt. Eine Kunstgewerbeschule wurde gegründet, deren Vorbildersammlung den Grundstock des Schmuckmuseums bildet, wo heute Preziosen aus 5000 Jahren Schmuckgeschichte glänzen.

Die Tour führt vom Bahnhof über den Waisenhausplatz zum Schmuckmuseum.



DAUER 1,5 Stunden / 2 Stunden

KOSTEN 100,- € / 130,- €



14

Stationen der Geschichte Pforzheims

VON PORTUS ZUR HOCHFORM

Von den römischen Anfängen Pforzheims im Archäologischen Museum Pforzheim führt der Uferweg entlang der Enz zur Schloß- und Stiftskirche St. Michael, Zentrum der Neugründung der Stadt vor 900 Jahren. An diesem steinernen Geschichtsbuch lässt sich die Stadtentwicklung vom Mittelalter bis heute ablesen. Am Marktplatz künden die drei unter Denkmalschutz stehenden Rathäuser von Zerstörung und Wiederaufbau Pforzheims nach 1945. Am Waisenhausplatz, der als Wiege der Pforzheimer Schmuckindustrie gilt, gründete Markgraf Karl Friedrich 1767 die erste Schmuckmanufaktur, aus der sich im 19. Jahrhundert rasant die Pforzheimer Traditionsindustrie entwickelte. Die Goldstadt war geboren. Trotz des Strukturwandels in der Schmuckindustrie sind feinmechanisches Know-how und Metallkompetenz geblieben, die neue, blühende Gewerbe wie die Medizin-, Antriebs- und Stanzttechnik hervorgebracht haben. In den spektakulären Preziosen des weltweit einzigartigen Schmuckmuseums im architektonisch herausragenden Reuchlinhaus ist der Glanz der Goldstadt zu erleben.

Bei dieser Tour durch die Innenstadt zeigt Pforzheim sich von seiner besten Seite mit vielen unbekanntenen und spannenden Gesichtsfacetten.

DAUER 2 Stunden

KOSTEN 130,- €

Die 50er Jahre in Pforzheim

VOM „GOLD“-BAHNHOF INS SCHMUCKMUSEUM

Die schwebende und transparente Bahnhofsarchitektur der 1950er-Jahre begrüßt den Reisenden in der Goldstadt Pforzheim: blattgoldverzierte Mauersteine, goldeloxierte Fensterrahmen an der verglasten Schaufront und ein eigenwilliges Relief in der Halle mit goldfarbenem Messing. Der Stadt-Spaziergang führt durch die nach 1945 wieder-aufgebaute City mit bemerkenswerter Architektur und Kunst am Bau der 50er-Jahre: Reliefs, Wandbilder, Mosaiken und Muster, die zur Betrachtung und zum Verweilen einladen. Sehenswert sind auch Gotteshäuser wie die katholische Herz-Jesu-Kirche oder die zeittypische Siedlungsarchitektur am nahe gelegenen Nagoldufer.

Mit dem Gebäude des Schmuckmuseums, dem Reuchlinhaus, hielt die Architekturavantgarde der 50er-Jahre Einzug in der Dreitälerstadt. Der sensationelle Entwurf des Architekten Manfred Lehbruck verbindet kubische, noch vom Bauhaus geprägte Formgebung mit dezent eleganter Bauzier. Ein Juwel unter den Baudenkmalern Pforzheims und fraglos das bedeutendste Gebäude der Nachkriegsära. Der Spaziergang bietet ungewöhnliche Einblicke in die Stadtentwicklung nach 1945.

DAUER 2 Stunden

KOSTEN 130,- €

Auf den Spuren der Flößerei

ENTLANG DER NAGOLD VON DILLWEISSENSTEIN NACH PFORZHEIM

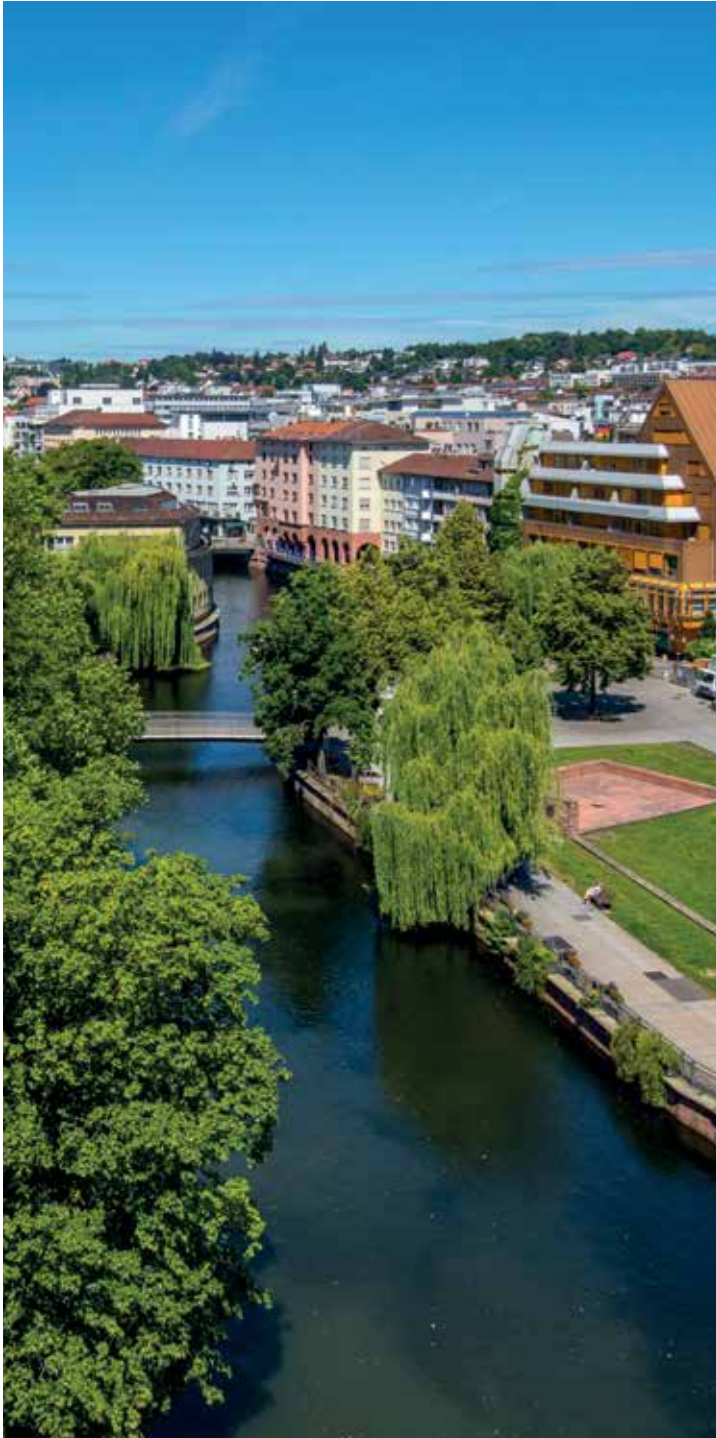
Der überaus malerisch in einer Nagoldschleife gelegene Pforzheimer Stadtteil Dillweißenstein, ist umrahmt von hohen bewaldeten Hängen, und blickt auf eine lange Geschichte zurück. Gleich drei mittelalterliche Burgen bewachten die Siedlung im tief eingeschnittenen Schwarzwaldtal. Ihre Bedeutung verdankte sie einstmals der Flößerei, jenem traditionsreichen Gewerbe der Holzverschiffung, das bis ins 19. Jahrhundert für Wohlstand in Pforzheim sorgte.

Noch heute thront das mit Fachwerk verzierte Gasthaus „Goldener Anker“, einst schmuckes Domizil des Flößermeisters, hoch auf dem Felsen neben der imposanten Bogenbrücke. Dort startet die Tour durch die ehemals eigenständigen Dörfer Weißenstein und Dillstein, in denen sich die Entwicklung vom Flößer- zum Goldschmiededorf exemplarisch nachzeichnen lässt. An die Stelle dörflicher Fachwerkbauten traten um 1900 gediegene Jahrhundertwendebauten. Der Spaziergang führt entlang der malerischen Nagold und endet im Stadtgarten beim Schmuckmuseum.



DAUER 2,5 Stunden

KOSTEN 160,- €



17

Goldstadt im Fluss

EIN STADTSPAZIERGANG ENTLANG DER FLÜSSE

Aus dem römischen Hafen Portus an der Enz wurde im Mittelalter eine blühende Stadt der Flößer, Händler und Handwerker. Der Grundstein der Schmuck- und Uhrenindustrie wurde vom Markgraf von Baden im Waisenhaus nahe der Flüsse Enz und Nagold gelegt. Daraus entwickelte sich die zu ihrer Blütezeit weltbekannte Goldstadt Pforzheim. Mit dem Know-How dieser Traditionsmanufakturen entstand die heutige zukunftsorientierte Präzisionsindustrie Pforzheims. Präzise Arbeit und innovatives Design sind heute das Markenzeichen der Stadt.

Bei diesem Spaziergang entlang der Flüsse reihen sich das Schmuckmuseum, der Waisenhausplatz, das Flößerdenkmal, das Gründerzentrum EMMA, der Leopoldplatz, der Bahnhof und die Schloßkirche wie an einer Perlenkette auf, die nur darauf warten, erkundet zu werden.

DAUER 1,5 Stunden

KOSTEN 100 €

Jugendstil im Rodviertel

ARCHITEKTUR UND WOHNUNGSBAU IN DER GOLDSTADT UM 1900

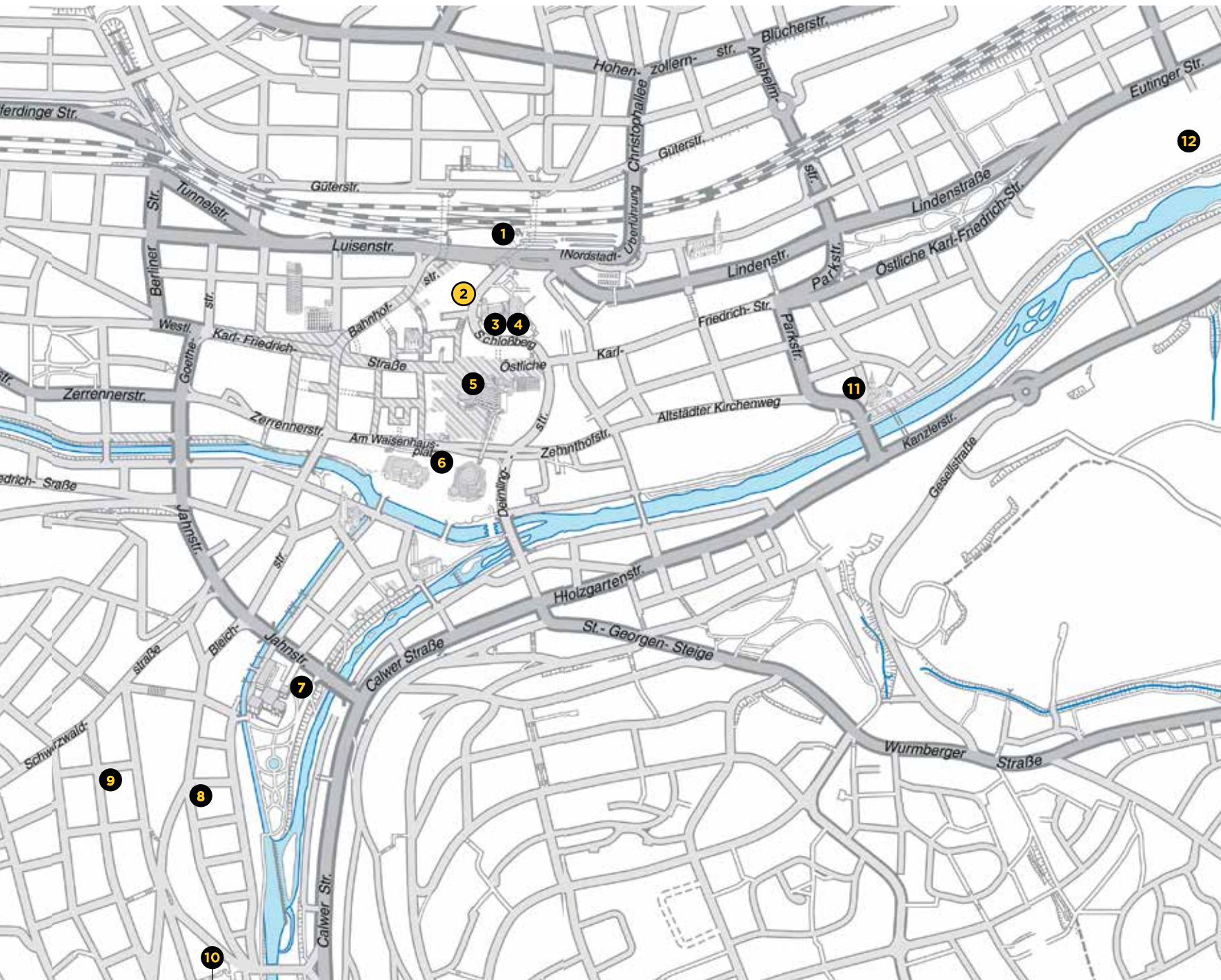
Im späten 19. Jahrhundert boomt die Schmuckindustrie. Pforzheim wird zur Goldstadt, die innerhalb weniger Jahre bis zum Ersten Weltkrieg ihre Einwohnerzahlen verdreifacht. Damals entsteht in idyllischer Halbhöhenlage das Rodviertel als Stadterweiterungsgebiet. In schmucken Mehrfamilien-, aufwendigen Doppelhäusern und repräsentativen, frei stehenden Villen finden Mitarbeiter und Unternehmer der Pforzheimer Traditionsindustrie angemessenen Wohnraum. Von neogotischen Maßwerkformen über nostalgische, dem Mittelalter nachempfundene Türmchen und Erker im Heimatstil bis hin zu edlen Jugendstildekoren reicht der Zierrat der abwechslungsreichen Wohnbebauung.

Der Spaziergang durch das Rodgebiet, beginnend in der Nebenius- und endend in der Bleichstraße, präsentiert neben den sehenswerten architektonischen Kostbarkeiten der Jahrhundertwende, die sich außerhalb der kriegszerstörten Innenstadt Pforzheims erhalten haben, ein überaus spannendes Kapitel Pforzheimer Wirtschaftsgeschichte an der Wende zum 20. Jahrhundert.



DAUER 2 Stunden

KOSTEN 130,- €



Legende

- 1** HAUPTBAHNHOF / ZOB
- 2** TOURIST-INFORMATION
- 3** SCHLOSSKIRCHE
- 4** MUSEUM JOHANNES REUCHLIN
- 5** RATHÄUSER
- 6** WAISENHAUSPLATZ
- 7** SCHMUCKMUSEUM
- 8** TECHNISCHES MUSEUM
- 9** RODVIERTEL
- 10** DILLWEISSENSTEIN
- 11** ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM
- 12** GASOMETER

Impressum

HERAUSGEBER

Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim
Lindenstraße 2
75175 Pforzheim

+49 (0)7231 39-1857

+49 (0)7231 39-2595

info@ws-pforzheim.de

www.ws-pforzheim.de

BILDNACHWEIS

Christian Metzler (Titel, Seite 2, 10, 26)

Günther Meyer (Seite 4)

asisi, T. Schulze (Seite 8)

Dr. Christoph Timm (Seite 34)

Gunnar Gstettenbauer (Seite 16)

Petra Jaschke (Seite 6)

Achim Mende (Seite 12, 28, 32)

Kulturamt (Seite 14)

WSP (Seite 18, 20, 24)

Sie interessieren sich für unsere Angebote, benötigen
weitere Informationen oder haben individuelle Wünsche?
Wir helfen Ihnen gerne weiter:

TOURIST-INFORMATION

Schloßberg 15-17
75175 Pforzheim

Tel.: 07231 / 39-3700

Fax: 07231 / 39-3707

tourist-info@ws-pforzheim.de

www.pforzheim.de

www.ws-pforzheim.de

 **WSP** Wirtschaft
und Stadtmarketing
Pforzheim

